

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Heidelberger Frühling

**Bereitstellung überplanmäßiger Mittel für
den Heidelberger Frühling 2006**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 28. September 2006

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	13.09.2006	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	20.09.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderats:

Für den Fehlbetrag im Bereich Verwaltung / Dienstleistungen des Heidelberger Frühlings werden überplanmäßige Mittel in Höhe von 220.000 € bereitgestellt.

Die Deckung erfolgt durch Mindereinnahmen beim Verlustausgleich der HDWT in Höhe von 138.000 € (1.7910.655200) sowie durch Minderausgaben bei den Zinsausgaben in Höhe von 82.000 € (1.9110.805000).

Für die Defizitfinanzierung im Veranstaltungsbereich des Heidelberger Frühlings – entstanden durch Mehrausgaben (u. a. Marketing / Öffentlichkeitsarbeit, künstlerischer Bereich, direkte Veranstaltungskosten etc.) in Höhe von rund 285.000 € sowie Einnahmeausfällen in Höhe von rund 154.000 € werden entsprechende überplanmäßige Mittel bereitgestellt. Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen des Landes (1.9000.041000).

Anlage zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Bericht der Festivalleitung über den Heidelberger Frühling 2006

Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.09.2006

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.09.2006

- 1 nö **Bereitstellung überplanmäßiger Mittel für den Heidelberger Frühling 2006**
Beschlussvorlage 0281/2006/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadtrat Gundel, Stadtrat Weiss, Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Hommelhoff, Stadträtin Dr. Schuster, Stadtrat Pflüger, Stadtrat Lachenauer, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadträtin Frey-Eger, Stadträtin Nissen, Stadtrat Schladitz, Stadtrat Brants, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadtrat Nimis, Stadtrat Emer, Stadträtin Dotter

Im Verlauf der ausführlichen Diskussion wird deutlich, dass noch Beratungsbedarf in den Fraktionen besteht. Die Stadträtinnen und Stadträte bitten um weitere Informationen zur Vorbereitung der Gemeinderatsitzung am 20.09.2006.

gez.

Beate Weber
Oberbürgermeisterin

Ergebnis: ohne Beschlussempfehlung, mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sondersitzung des Gemeinderates vom 20.09.2006

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 20.09.2006

5.1 **Bereitstellung überplanmäßiger Mittel für den Heidelberger Frühling 2006** Beschlussvorlage 0281/2006/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Lorenz, Stadträtin Dr. Trabold, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadträtin Dr. Schuster, Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Schröder-Gerken, Stadträtin Dr. Werner-Jensen, Stadträtin Frey-Eger, Stadträtin Dotter, Stadträtin Bock, Stadtrat Pflüger, Stadtrat Weiss, Stadtrat Morgenstern, Stadtrat Schladitz, Stadträtin Nissen, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Gundel, Stadtrat Holschuh, Stadträtin Hommelhoff

In der ausführlich geführten Debatte gemeinsam mit dem Tagesordnungspunkt 5 „Heidelberger Frühling – Entscheidung über die Weiterführung“ wird auch die Beteiligung am Defizitausgleich gefordert.

Hierzu werden folgende **Anträge** gestellt:

Stadträtin Dr. Greven-Aschoff **beantragt**

die Erwirtschaftung von 200.000,-- € in den nächsten 5 Jahren durch den Heidelberger Frühling.

Stadträtin Dr. Schuster stellt den **Antrag**

Die Festivalleitung des Heidelberger Frühlings erarbeitet Vorschläge, wie sie in den nächsten 3 Jahren zur Defizitabdeckung beitragen kann.

Es entsteht eine Diskussion über die Höhe und Zeitdauer der Beteiligung. Der Festivalleiter, Herr Thorsten Schmidt, hält eine Erwirtschaftung von 40.000,-- € pro Jahr für realistisch und bittet darum, eine Endsumme festzulegen.

Stadträtin Hommelhoff hält an dem **Antrag** der GAL-Grüne-Fraktion fest:

Erwirtschaftung von 200.000,-- € in 5 Jahren.

Abstimmungsergebnis: bei 3 Ja-Stimmen abgelehnt

Stadtrat Gundel **beantragt**

Erwirtschaftung von 120.000,-- € in 3 Jahren.

Abstimmungsergebnis: mit 25 : 4 Stimmen beschlossen

Oberbürgermeisterin Weber ruft dann den Beschlussvorschlag mit der Ergänzung zur Abstimmung auf.

Beschluss des Gemeinderates:

Für den Fehlbetrag im Bereich Verwaltung / Dienstleistungen des Heidelberger Frühlings werden überplanmäßige Mittel in Höhe von 220.000 € bereitgestellt.

Die Deckung erfolgt durch Mindereinnahmen beim Verlustausgleich der HDWT in Höhe von 138.000 € (1.7910.655200) sowie durch Minderausgaben bei den Zinsausgaben in Höhe von 82.000 € (1.9110.805000).

Für die Defizitfinanzierung im Veranstaltungsbereich des Heidelberger Frühlings – entstanden durch Mehrausgaben (u. a. Marketing / Öffentlichkeitsarbeit, künstlerischer Bereich, direkte Veranstaltungskosten etc.) in Höhe von rund 285.000 € sowie Einnahmeausfällen in Höhe von rund 154.000 € werden entsprechende überplanmäßige Mittel bereitgestellt. Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen des Landes (1.9000.041000).

Der Festivalleitung wird zur Beteiligung am Defizit auferlegt in den nächsten 3 Jahren 120.000,-- € zu erwirtschaften.

gez.

Beate Weber
Oberbürgermeisterin

Ergebnis: mehrheitlich beschlossen mit Änderungen
Nein 2 Enthaltung 4

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Die Nachhaltigkeitsprüfung zum Heidelberger Frühling ist in der Vorlage „Programm Heidelberger Frühling 2006“ (Drucksache: 0163/2005/IV) ausführlich dargestellt.

Die formale Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel ist für die Ziele des Stadtentwicklungsplans / der Lokalen Agenda Heidelberg nicht relevant.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

Begründung:

Mit Wirkung vom 01.08.2004 wurde die Auflösung des Amtes 48 durch Eingliederung in die Heidelberger Kongress und Tourismus GmbH (HKT) vollzogen. Die Aufgaben HD-Ticket und Kulturservice wurden von der Heidelberger Gesellschaft für Wirtschaftsentwicklung und Tourismus mbH (HDWT) übernommen, die Koordination der gesamtstädtischen Aktivitäten beim Kulturmarketing sowie der Heidelberger Frühling blieben als städtische Aufgabe bestehen.

Einige Mitarbeiter des bisherigen Amtes 48 wurden im Rahmen einer Personalgestellung zur HKT abgeordnet; andere Mitarbeiter erhielten Arbeitsverträge von der HDWT und werden für ihre städtischen Aufgaben gegen Kostenerstattung zur Verfügung gestellt.

Die hierzu getroffenen Annahmen bei der Aufteilung der Personal- und Sachkosten zwischen HDWT / HKT und dem Heidelberger Frühling erfolgten für den Doppelhaushalt 2005 / 2006 in 2004.

Bereits für den Heidelberger Frühling 2005 hat sich gezeigt, dass die hierzu getroffenen Annahmen nicht der Realität entsprachen und insbesondere Umschichtungen und Neufestlegungen von Arbeitszeitanteilen erforderlich wurden. Der Haupt- und Finanzausschuss hat daher am 30.11.2005 überplanmäßige Mittel bereitgestellt. Auf die detaillierten inhaltlichen Ausführungen in der Vorlage 0374/2005/BV wird verwiesen.

Infolge des Doppelhaushalts konnten für 2006 keine Korrekturen mehr vorgenommen werden. Lediglich bei der Wirtschaftplanaufstellung der HDWT für 2006 erfolgte eine entsprechende Reaktion dahingehend, dass ein um 138 T€ geringerer Verlustausgleich durch die Stadt beschlossen wurde, als tatsächlich im Haushaltsplan für 2006 veranschlagt war. Damit sollten frühzeitig entsprechende anteilige Deckungsmittel für die sich auch in 2006 abzeichnende Überschreitung gesichert werden. Die gemeinderätlichen Gremien wurden hierüber bereits mehrfach informiert.

Für den Heidelberger Frühling 2006 entstand in diesem Bereich insgesamt ein Defizit von rund 220 T€; darunter rund 108 T€ an Forderungen der HKT, die noch das Kalenderjahr 2005 betreffen. Das verbleibende Defizit in Höhe von 112 T€, das ausschließlich dem Haushaltsjahr 2006 zuzurechnen ist, verteilt sich wie folgt:

- Einnahmeausfälle in Höhe von 40 T€ aus Kostenerstattungen von der HKT, da Herr Schmidt tatsächlich zu 100 % mit der Abwicklung des Heidelberger Frühlings beschäftigt war; ursprünglich war vorgesehen, dass 50 % seiner Arbeitszeit für die zur HKT übergegangenen Aufgaben (z. B. Kulturservice) eingesetzt werden sollen,
- Höhere Mietaufwendungen an die HKT in Höhe von 36 T€,
- Höhere Personalkostenerstattung an die HKT von 12 T€,
- sowie höhere Aufwendungen für Geschäftsausgaben und Honorare.

Diese zusätzlich erforderlichen Mittel in Höhe von insgesamt 220.000 € im Bereich Verwaltung / Dienstleistungen sind überplanmäßig bereitzustellen; die Deckung erfolgt durch Mindereinnahmen beim Verlustausgleich der HDWT in Höhe von 138.000 € (1.7910.655200) sowie durch Minderausgaben bei den Zinsausgaben in Höhe von 82.000 € (1.9110.805000).

Neben den oben aufgeführten Mehraufwendungen im Bereich Verwaltung / Dienstleistungen entstand auch im eigentlichen Veranstaltungsbereich des Festivals ein finanzieller Fehlbetrag. Ursachen hierfür waren zum einen Mehraufwendungen in einer Größenordnung von 285 T€, Einnahmeausfälle von rund 154 T€.

Eine detaillierte Analyse dieser Entwicklung ist dem als Anlage 1 beigefügten Bericht ersichtlich.

Für die Deckung dieses Fehlbetrags stehen Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen des Landes (1.9000.041000) zur Verfügung. Hier hat das Land – bedingt durch die positive Steuerentwicklung im Land – mit der Mitteilung über die 3. Teilzahlung eine weitere deutliche Anhebung der Kopfbeträge angekündigt.

Sollte es gelingen noch in 2006 zusätzliche Spenden / Sponsoringmittel zu „gewinnen“, verringern diese entsprechend den Fehlbetrag und damit auch die erforderlichen überplanmäßigen Mittel.

gez.

Dr. G e r n e r